



## Pressemitteilung

mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung

### **Kunst berührt – Menschen berühren Kunst**

14 × 14 – Vermessung des Donaaraumes.  
Positionen aktueller Kunst.

documenta: Interaktiv im öffentlichen Raum

REGENSBURG. Drei documenta Artists in Residence bringen jetzt in den öffentlichen Raum, was ihnen 2023 bei der Beschäftigung mit der Geschichte der UNESCO Weltkulturerbestadt besonders aufgefallen ist. Zum Internationalen Donautag präsentiert der documenta e.V. die Werke der Gastkünstler\*innen am Domplatz, auf dem Schwanenplatz und Am Beschlächt.

Zum wiederholten Mal zeigen Kultur, Kulturerbe und Wasserwirtschaft, was sie miteinander zu tun haben. Im Besucherzentrum Welterbe im Salzstadel an der Steinernen Brücke verweisen Kulturreferent Wolfgang Dersch und Stefan Neudert, der Leiter des Wasserwirtschaftsamts, wie vielfältig die Berührungspunkte sind und wie die Donau das kulturelle Leben an ihren Ufern gestaltet. Regina Hellwig-Schmid, Kuratorin des documenta e.V. erklärt, wie es zu den neuen Werken der documenta Artists in Residence im öffentlichen Raum kam. Die Veranstaltung beginnt am 28. Juni 2024 um 11.00 Uhr im Besucherzentrum Welterbe, Weiße-Lamm-Gasse 1, Regensburg. Im Anschluss folgt ein Rundgang zu den Werken am Domplatz, auf dem Schwanenplatz und Am Beschlächt.

### **20 Jahre Internationaler Donautag**

Am 29. Juni 2004 wurde erstmals der "Internationale Donau-Tag" anlässlich des zehnten Jahrestages der Unterzeichnung des Donauschutzübereinkommens veranstaltet. Dieses Jahr können wir also ein doppeltes Jubiläum feiern. Die Internationale Kommission zum Schutz der Donau besteht seit 30 Jahren und seit 20 Jahren wird der Internationale Donautag in vielen Ländern entlang der Donau gefeiert, um die Öffentlichkeit zu informieren und zu beteiligen. Das Donaueinzugsgebiet ist das internationalste Flussgebiet weltweit. Das Übereinkommen über die Zusammenarbeit zum Schutz und zur verträglichen Nutzung der Donau haben am 29. Juni 1994 folgende Vertragsparteien unterzeichnet: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Republik Moldau, Montenegro, Österreich, Rumänien, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn und die Europäische Union. Zum Schutz der Donau setzen sich damit nicht

„nur“ die 10 Staaten ein, die die Donau direkt durchfließt, sondern auch die Länder deren große Flüsse in die Donau münden.

Das Motto des diesjährigen Donautages heißt „Keep the Danube blue“ übersetzt also „Haltet die Donau sauber“.

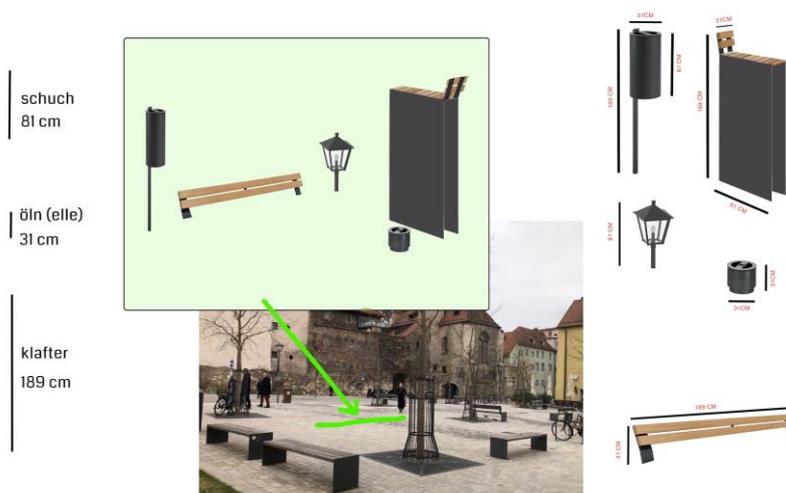
### Dialog zwischen Geschichte und Gegenwart

Seit 2018 gehört das donumenta Artist in Residence-Programm zu den attraktiven Angeboten für Künstler\*innen aus den 14 Donauländern. „Was sie während ihres vierwöchigen Aufenthalts in der UNESCO-Weltkulturerbestadt konzeptionell entwickeln, steht ein Jahr später – oft als interaktive Intervention – im öffentlichen Raum, um Menschen einen neuen Blick auf ihre Historie zu ermöglichen“, erklärt Regina Hellwig-Schmid, Vorsitzende und künstlerische Leiterin des donumenta e.V., das Artist in Residence-Programm des Kunstvereins.

Als Kunst im öffentlichen Raum werden ihre Ideen vom 28. Juni bis 30. September 2024 am Schwanenplatz, am Unteren Wöhrd (Am Beschlächt) und am Domplatz zu sehen sein.

### Klafter, Elle und Schuh

Jedes Regensburger Kind kennt sie, die historischen Maßeinheiten Klafter, Elle und Schuh am Portal des Alten Rathauses. Einst galten sie innerhalb der Stadtgrenzen. Mit dem Aufkommen überregional einheitlicher Maße und präziser Messgeräte, sind die Regensburger Einheiten aus dem 16. Jahrhundert obsolet geworden. Ihrer bedient sich Danilo Milovanović aus Slowenien in seiner Installation am Schwanenplatz. Er bringt sie in einen gleichermaßen subtilen wie anregenden Kontrast zu modernem Stadtmobiliar. So entstehen klafterhohe Sitzbänke, öffentliche Papierkörbe so hoch wie eine Elle und ein Bewusstsein dafür, was die Festschreibung dieser historischen Maße einst bedeutete.



Danilo Milovanović: „Translated Standards“ Animation: Danilo Milovanović

### **Jedem seine eigene Mühle**

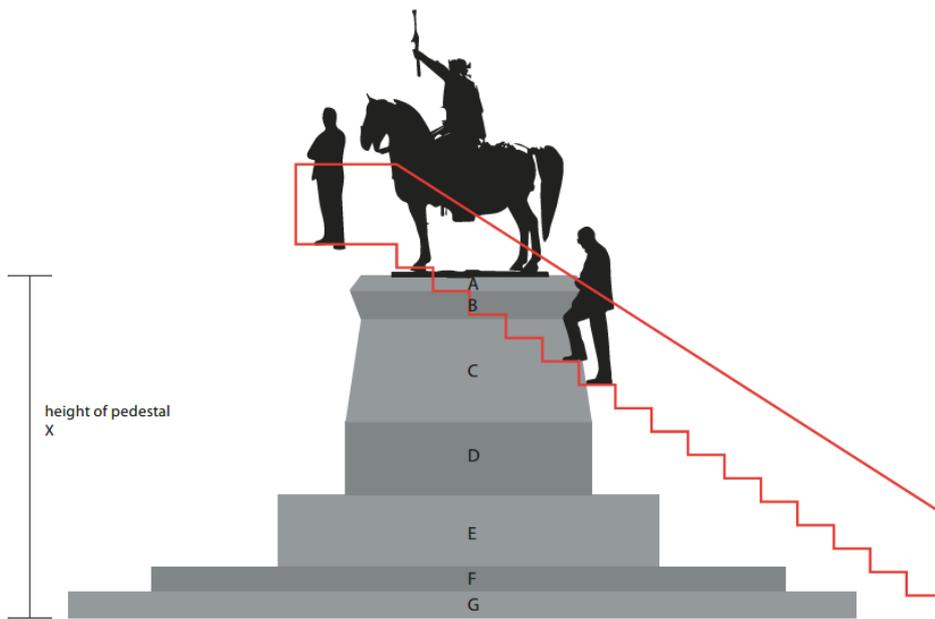
Ungarische Künstler sind Meister der Kinetik, so auch Loránd Bögös. Mit seinem Werk „Own Mill“ bezieht sich der Künstler auf die Vielzahl von Mühlen, die es im Laufe der Geschichte in Regensburg gab. Gleichzeitig betont er den Aspekt der eigenen Kraft gegenüber der Wasserkraft. Seit dem 12. Jahrhundert prägten Mühlen vor allem die Ufer am Oberem und Unterem Wöhrd. In Fachwerkbauweise schuf Bögös jetzt ein interaktives Mühlenwerk, das menschliches Eingreifen erfordert, um die gegenläufigen Propeller in Bewegung zu setzen und so die Dynamik der Mühle zu verändern. „Own Mill“ ist eine Einladung zur Veränderung. Zu sehen am Beschlächt zwischen Unterem und Oberem Wöhrd.



*Lorand Bögös: „Own Mill“, Fotomontage: Lorand Bögös*

### **Dem Pferd in die Augen schauen**

Selbstermächtigung ist auch der Überbegriff für Stano Masárs Werk „HORSE’S VIEW“. Am feudalistischen Reiterstandbild Ludwigs I. am Domplatz verwirklicht Stano Masár eine Intervention, die den Betrachter\*innen einen Perspektivwechsel ermöglicht. Im 19. Jahrhundert verordnete König Ludwig I. unter anderem die Regotisierung und die Fertigstellung der Domtürme. Der slowakische Künstler Stano Masár regt zu einem Gedankenspiel an. Dem König oder zumindest dem königlichen Pferd auf Augenhöhe zu begegnen, verändert die Perspektive auf die Geschichte.



Stano Masar „HORSE'S VIEW“ (Animation: Stano Masar)

### documenta ART LAB on Screen

Mittels eines Open Calls, der an alle Filmhochschulen in Deutschland geht, werden zehn Preisträger ermittelt, deren filmische Arbeiten im September, Oktober und November auf den Monitoren des ART LAB on Screen gezeigt werden. Geplant sind jeweils vierwöchige Präsentationen an verschiedenen Plätzen in Regensburg, kuratiert von Raimund Ritz, München.

Mit freundlicher Unterstützung

#### Ansprechpartner Presse:

documenta e.V.

Julia Weigl-Wagner

Patrizia Schmid-Fellerer

[presse@documenta.de](mailto:presse@documenta.de)

